



**Geschäftsführung
Jugendhilfeausschuss**

Frau Jarczyk

Telefon: (0221) 221-24954

Fax: (0221) 221-25446

E-Mail: anna.jarczyk@stadt-koeln.de

Datum: 17.12.2009

Niederschrift

über die **konstituierende Sitzung des Jugendhilfeausschusses** in der Wahlperiode 2009/2014 am Dienstag, dem 08.12.2009, 15:05 Uhr bis 17:25 Uhr, Bürgerhaus Stollwerck - Großer Saal -, Dreikönigenstr. 23, 50578 Köln

Anwesend waren:

Vorsitzende/r

Frau Carola Blum	Bisherige Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses
Herr Dr. Ralf Heinen	SPD

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Dr. Sandra Kossmann	CDU
Frau Gonca Mucuk-Edis	SPD
Herr Frank Schneider	SPD
Frau Kirsten Jahn	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Monika Koj	CDU
Herr Dr. Nils Helge Schlieben	CDU
Frau Gabriele Schlitt	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Yvonne Bußmann	FDP
Frau Sylvia Laufenberg	FDP
Frau Claudia Trappe-Nolden	DIE LINKE

Vertreter von im Bereich der Stadt Köln wirkenden und anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe

Herr Rezsö Angerbauer	Sportjugend
Frau Renate Blum-Maurice	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Herr Franz Decker	Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Herr Stefan Kersjes	Arbeiterwohlfahrt
Frau Monika Kleine	Sozialdienst katholischer Frauen

Frau Inge Komke-Söntgerath	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Herr Stephan Otten	SJD Die Falken
Frau Anja Ritzen	SJD Die Falken
Herr Wolfgang Scheiblich	Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Frau Ulrike Volland-Dörmann	Arbeiterwohlfahrt
Frau Erika Weber	Sportjugend Köln

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Tim Hagemann	auf Vorschlag der FDP
Herr Hans-Josef Bauer	CDU
Herr Volker Lemken	auf Vorschlag der CDU
Herr Markus Peters	auf Vorschlag der CDU
Frau Ciler Firtina	auf Vorschlag der Grünen
Frau Lieselotte Sturch	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Elke Lerchner	auf Vorschlag der FDP
Frau Doris Rost	auf Vorschlag von pro Köln
Herr Oswald Pannes	auf Vorschlag der Linken

Vertreter von Trägern der freien Jugendhilfe

Herr Ulrich Bergmann	Dt. Paritätischer Wohlfahrtsverband
Frau Helga Blümel	Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region.
Frau Almut Gross	Jugendhilfe Köln e.V.
Herr Christoph Horstkotte-Löffelholz	Kölner Spielewerkstatt e.V.
Frau Angelika Klauth	lino club e.V.
Frau Christiane Lehmann	Handwerkerinnenhaus Köln e.V.
Frau Frauke Mahr	Mädchenhaus Köln e.V.
Frau Katrin Reher	Evangelischer Stadtkirchenverband Köln
Herr Magnus Ringhandt	AK für das ausländische Kind e.V.
Herr Jochen Sander-von der Meden	Netzwerk e.V.
Herr Hans-Josef Saxler	Soziales Zentrum Lino-Club e.V.
Herr Uwe Schäfer-Remmele	Theaterpädagogisches Zentrum e.V.
Herr Wolfgang Schmidt	Diakonie Michaelshoven
Frau Carola Siman	Evangelischer Stadtkirchenverband Köln
Herr Gregor Stiels	Kölner Jugendring e.V.

Frau Regine Walter	Progressiver Eltern- und Erzieherverband e.V.
Herr Bernd Will	Arbeitsgemeinschaft "Offene Tür"
Herr Wolfgang Wirtz	Evangelische Familienbildungsstelle
Frau Helga Wolf	Kölner Jugendring e.V.
Herr Dr. Wolfgang Zschke	Jugendhilfe und Schule e.V.

Mitglieder mit beratender Stimme

Frau Dr. Juliane Arnold	Ev. Kirchengemeinde
Herr Gert Emmerich	Bezirksregierung Köln als Vertreter der Schulen
Herr Gerd-Willi Krämer	Jugend- oder Vormundschaftsrichter
Herr Georg Spitzley	Kath. Fachstelle für Jugendpastoral
Herr Karl Tymister	Agentur für Arbeit
Herr Werner Völker	Ev. Kirchengemeinde
Herr Dr. Robert Wegner	Vertreter der Gesundheitsverwaltung
Herr Josef Zimmermann	Kath. Kirchengemeinde

Verwaltung

Frau Beigeordnete Dr. Agnes Klein
Frau Carolin Krause

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Frau Ruth Differdange	Kath. Familienbildungswerk e.V.
Herr Marc Ruda	Deutsches Rotes Kreuz

I. Öffentlicher Teil

A. Begrüßung durch die bisherige Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Frau Carola Blum, und Übergabe der Sitzungsleitung an den Alterspräsidenten/die Alterspräsidentin

Die bisherige Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Frau Carola Blum, begrüßt die Jugendhilfeausschussmitglieder und richtet einige persönliche Worte an sie.

Anschließend weist Frau Blum die Jugendhilfeausschussmitglieder darauf hin, dass die laufende Sitzung von Anfang an auf Tonband aufgezeichnet werde. Ein Beschluss über die Tonbandaufzeichnungen der Jugendhilfeausschusssitzungen in der Legislaturperiode 2009 bis 2014 werde später in der Sitzung unter TOP E gefasst.

Frau Blum bittet die Mitglieder, bei Wortbeiträgen ein Mikrofon zu benutzen sowie zu Beginn um Nennung des Namens.

Anschließend folgt die Ernennung der Alterspräsidentin/des Alterspräsidenten.

Da Herr Dr. Heinen das älteste stimmberechtigte Ratsmitglied im Jugendhilfeausschuss ist, trägt Frau Blum ihm das Amt an. Herr Dr. Heinen erwidert, dass er unter TOP F für die Wahl des Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses vorgesehen sei und lehnt das Amt ab.

Daraufhin trägt Frau Blum das Amt der Alterspräsidentin Frau Schlitt, zweitältestes stimmberechtigtes Ratsmitglied im Jugendhilfeausschuss, an. Frau Schlitt nimmt das Amt an.

Daraufhin ernennt Frau Blum Frau Schlitt zur Alterspräsidentin und übergibt die weitere Sitzungsleitung an sie.

B. Einführung und Verpflichtung der anwesenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses durch den Alterspräsidenten/die Alterspräsidentin

Zunächst bedankt sich Frau Schlitt bei Frau Blum für die Übernahme der Sitzungseröffnung und den Vorsitz im Jugendhilfeausschuss in der letzten Ratsperiode.

Nach der Begrüßung der Jugendhilfeausschussmitglieder äußert Frau Schlitt in einer kurzen Einführung ihre Freude darüber, dass der Jugendhilfeausschuss deutlich jünger geworden sei. Darin sehe sie eine Chance für die Kinder, Jugendlichen und Familien in Köln.

Des Weiteren macht Frau Schlitt darauf aufmerksam, dass die äußerst angespannte Haushaltslage die Arbeit in den nächsten fünf Jahren stark beeinflussen werde. Es sei enorm wichtig, dass die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses gemeinsam nach den bestmöglichen Lösungen suchen.

In der letzten Legislaturperiode seien durch den Jugendhilfeausschuss viele wichtige Beschlüsse/Projekte durchgesetzt worden. Dies müsse in der neuen Legislaturperiode fortgeführt werden, auch wenn hierfür viel Kraft, Durchsetzungsvermögen und teilweise schmerzhaft Änderungen notwendig sein sollten.

Anschließend verpflichtet Frau Schlitt alle anwesenden Jugendhilfeausschussmitglieder mit folgendem Text:

„Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgabe als Mitglied des Jugendhilfeausschusses der Stadt Köln nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Gesetze zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt Köln zu erfüllen.“

C. Benennung der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Frau Laufenberg, Frau Jahn und Herr Dr. Schlieben benannt.

D. Bestellung einer Schriftführerin und ihres Stellvertreters für den Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - gemäß § 52 Abs. 1 i.V.m. § 58 Abs. 2 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) 4468/2009

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - bestellt mit Wirkung vom 08.12.2009 für seine Sitzungen zur Schriftführerin

Frau Anna Jarczyk (Jugendamt)

und zum stellvertretenden Schriftführer

Herrn Jürgen Hehl (Jugendamt).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

E. Tonbandaufzeichnungen der Sitzungen des Jugendhilfeausschusses - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - 4573/2009

Beschluss:

Zur Unterstützung der Schriftführung werden die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - auf Tonband aufgezeichnet.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

F. Wahl der/des Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses und deren/dessen Stellvertreter/innen

Frau Schlitt teilt mit, dass für die Wahl der/des Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses und deren/dessen Stellvertreter/innen ein gemeinsamer Vorschlag der SPD-Fraktion, der CDU-Fraktion, der FDP-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vorliege.

Danach wird Herr Dr. Heinen als Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses vorgeschlagen, Frau Dr. Kossmann als 1. Stellvertreterin und Frau Jahn als 2. Stellvertreterin.

Frau Schlitt bittet um Einbringung weiterer Wahlvorschläge. Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses bringen keine weiteren Vorschläge ein.

Frau Schlitt bittet um Mitteilung, ob jemand die geheime Wahl beantragt. Dies wird von den stimmberechtigten Mitgliedern verneint.

Somit lässt Frau Schlitt in drei Wahlgängen über den o.g. Vorschlag abstimmen.

1. Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – wählt Herrn Dr. Ralf Heinen zum Vorsitzenden des Ausschusses.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

2. Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – wählt Frau Dr. Sandra Kossmann zur 1. Stellvertreterin des Vorsitzenden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

3. Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – wählt Frau Kirsten Jahn zur 2. Stellvertreterin des Vorsitzenden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Alle drei Gewählten nehmen die Wahl an.

Herr Dr. Heinen übernimmt die Sitzungsleitung und nimmt zunächst Glückwünsche von Frau Beigeordneter Dr. Klein, Frau Schlitt und Frau Blum entgegen.

Er begrüßt die Ausschussmitglieder und betont, dass stürmische Zeiten bevorstehen. Der Jugendhilfeausschuss benötige aufgrund dessen eine sehr starke gemeinsame Stimme und Herr Dr. Heinen hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

Herr Dr. Heinen übergibt das Wort zu einer persönlichen Erklärung an Frau Blümel.

Frau Blümel bringt ihre Irritation darüber zum Ausdruck, dass das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenverbandes nicht als stimmberechtigtes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss gewählt wurde. Die Diakonie sei ein Spitzenverband von 82 diakonischen Trägern und habe 5.000 Mitarbeiter. Es habe noch keine Amtszeit gegeben, ohne das Diakonische Werk als stimmberechtigtes Mitglied. Auf der Verbandsvertretung des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region wurde die Irritation bereits kundgemacht. Der Stadtsuperintendent werde diesbezüglich in Kürze die Fraktionen anschreiben.

Anschließend übergibt Herr Dr. Heinen das Wort zu einer persönlichen Erklärung an Herrn Stiels.

Herr Stiels erläutert, dass sich der Kölner Jugendring mit der wichtigen Aufgabe befasse, Jugendliche für ehrenamtliche Aufgaben zu motivieren, zu begeistern und zu qualifizieren. Das wichtigste Instrument für die Interessenvertretung junger Leute sei der Jugendhilfeausschuss. Bei der Besetzung des Jugendhilfeausschusses in der Ratssitzung am 19.11.2009 seien die Vorschläge der Jugendverbände nicht angemessen berücksichtigt worden. Damit nehme sich der Jugendhilfeausschuss die Möglichkeit das zu nutzen, was er aufgrund seiner besonderen Struktur habe - nämlich dass ein Großteil der jungen Menschen direkt mitentscheidet, was mit ihnen passiert.

Dadurch, dass der Bund der deutschen katholischen Jugend kein Stimmrecht im Jugendhilfeausschuss erhalten habe, haben Tausende Kinder und Jugendliche in Köln ihren Vertreter verloren und damit die aktive und direkte Teilnahme an jugendpolitischen Entscheidungen. Bei der Besetzung des Jugendhilfeausschusses müsse in Zukunft darauf geachtet werden, dass die Jugend drei Direktmandate erhalte. Herr Stiels ziehe jedenfalls daraus seine Konsequenzen und trete von allen ehrenamtlichen Ämtern zurück.

Im Anschluss an seine Erklärung verlässt Herr Stiels den Sitzungssaal.

Zur Klärung wichtiger organisatorischer Punkte weist Herr Dr. Heinen auf Folgendes hin:

1. Da der Ratssaal für den heutigen Termin leider bereits seit Monaten anderweitig vergeben war und die Bemühungen der Verwaltung, den Ratssaal trotzdem zur Verfügung gestellt zu bekommen, leider vergeblich waren, finde die konstituierende Sitzung ausnahmsweise im Bürgerhaus Stollwerck statt.

Für alle im Jahr 2010 geplanten Jugendhilfeausschusssitzungen (26. Januar, 16. März, 27. April, 08. Juni, 06. Juli, 07. September, 28. September, 16. November und 07. Dezember) sei der Ratssaal bereits gebucht, so dass die folgenden Sitzungen wieder wie gewohnt im Rathaus stattfinden werden.

2. Die Parkgebühren für die heutige Sitzung werden den Jugendhilfeausschussmitgliedern bei der nächsten Sitzung am 26.01.2010 gegen Vorlage einer Quittung bar erstattet. Aus organisatorischen Gründen sei ein anderes Verfahren leider nicht möglich.
3. Bei der Druckerei gab es bei der Erstellung der Umdrucke Probleme, so dass nicht alle beratenden Mitglieder die erforderlichen Umdrucke zur Verfügung gestellt bekommen haben. Für die Betroffenen liegen die Unterlagen im Eingangsbereich bereit.

Im Übrigen haben alle Jugendhilfeausschussmitglieder die Möglichkeit, auf der Internet-Seite der Stadt Köln (www.stadt-koeln.de) im sog. „Bürgerinformationssystem“ (Der Oberbürgermeister, Rat, Bezirke, Verwaltung/Der Rat der Stadt Köln/Ausschüsse/Jugendhilfe/ Termine, Tagesordnungen und Niederschriften/„Datum der Sitzung“) alle öffentlichen Vorlagen sowie die Einladung als pdf-Datei einzusehen.

Die Internetseite werde aktualisiert, sobald die Sitzungssachbearbeitung Änderungen bzw. Ergänzungen an der Tagesordnung vornimmt.

4. Die Verwaltung habe für alle Jugendhilfeausschussmitglieder Namensschilder vorbereitet (orange für stimmberechtigte und weiß für beratende Mitglieder).

Darüber hinaus werde nochmals darum gebeten, bei Wortbeiträgen ein Mikrofon zu benutzen und zu Beginn des Wortbeitrages den Namen und die Fraktion bzw. den Jugendhilfeträger zu nennen.

5. Alle Jugendhilfeausschussmitglieder werden gebeten, einen Personalbogen auszufüllen und im Anschluss an die Sitzung bei Frau Jarczyk abzugeben. Dieser sei für die Zustellung der Umdrucke und die Überweisung des Sitzungsgeldes unerlässlich. Der Personalbogen könne auch innerhalb der nächsten Woche an Frau Jarczyk zurückgesandt werden (die Anschrift ist auf dem Personalbogen vermerkt).
6. Des Weiteren wurde zur Kenntnisnahme ein Informationsblatt zu den finanziellen Regelungen auf den Tischen verteilt.
7. Alle anwesenden Mitglieder werden gebeten, sich in die ausliegende Anwesenheitsliste einzutragen. Dies sei zum einen für die Erstellung der Niederschrift (Anwesenheit) und zum anderen für die Zahlung des Sitzungsgeldes zwingend erforderlich.

Sollte jemand nach Sitzungsbeginn kommen, bzw. vor Sitzungsende gehen, werde gebeten, die Uhrzeit der Ankunft bzw. des Gehens in die Anwesenheitsliste einzutragen.

8. Auf Wunsch von Herrn Stadtdirektor Kahlen werde Mitte Januar 2010 eine Informationsveranstaltung für alle Jugendhilfeausschussmitglieder stattfinden, bei der sich die Ämter 51 (Amt für Kinder, Jugend und Familie), 5110 (Familienberatung und Schulpsychologischer Dienst der Stadt Köln) sowie 5111 (Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln) vorstellen werden. Des Weiteren werden die Aufgaben und Rechte des Jugendhilfeausschusses sowie aktuelle und in naher Zukunft bedeutsame Themengebiete dargestellt.

Hierzu erfolge in Kürze eine gesonderte Einladung.

9. Die Verwaltung habe auf den Tischen Visitenkarten der Geschäftsstelle des Jugendhilfeausschusses mit allen wichtigen Kontaktdaten ausgelegt.
10. Des Weiteren liege für interessierte Jugendhilfeausschussmitglieder die neuste Ausgabe der Broschüre des LVR „Entscheidungskompetenz im Jugendhilfeausschuss“ aus.
11. Der Bericht zu TOP 3.12 (4937/2009 - Kommunalen Kinder- und Jugendförderplan; hier: Berichterstattung 2007 - 2009 und Planung 2010) liege ebenfalls aus.

Herr Dr. Heinen führt an, dass die Beratungsergebnisse der vorberatenden Gremien zu den TOP's 2.1, 2.3, 3.2, 3.3, 3.4, 3.5, 3.6, 3.7, 3.9 und 8.1 als Tischvorlage ausliegen. Des Weiteren wurden die Vorlagen zu TOP 3.2, zu 5.2.2 und zu 5.2.3 als Tischvorlage ausgeteilt.

TOP 10.3 (4752/2009 – Zuschuss an den Katholische Jugendwerke Köln e.V. im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit in Köln-Buchforst) wurde versehentlich als nichtöffentliche Vorlage erstellt und umgedruckt. Da es sich jedoch um eine öffentliche Beschlussvorlage handelt, solle TOP 10.3 als TOP 6.4 beraten werden.

Unmittelbar vor der Jugendhilfeausschusssitzung habe der Oberbürgermeister die Vorlage 4838/2009 (Konjunkturpaket II, Verteilung von Restmitteln für freie Träger) schlussgezeichnet. Die Verwaltung bittet, diese als TOP 8.2 auf die Tagesordnung zu nehmen. Der Umdruck liege als Tischvorlage aus.

Im Nachgang zu der ursprünglich versandten Einladung wurden die TOP's 2.3, 2.4, 2.5, 3.8, 3.9, 3.10, 3.11, 3.12, 3.13, 3.14, 5.2.2 zu 5.2.2, 5.2.3, zu 5.2.3, 6.3, 6.4, 8.1 sowie 10.2 in die Tagesordnung aufgenommen.

Eine entsprechend aktualisierte Tagesordnung wurde verteilt.

Herr Dr. Schlieben wünscht, die TOP's 3.5 sowie 5.2.3 und zu 5.2.3 in die Jugendhilfeausschusssitzung am 26.01.2010 zu verschieben.

Frau Jahn bittet, auch die Ratsvorlage 4838/2009 (TOP 8.2 - Konjunkturpaket II, Verteilung von Restmitteln für freie Träger) in die nächste Jugendhilfeausschusssitzung zu vertagen, da es sich um einen wichtigen Beschluss handele und die Fraktionen keine Zeit für Beratungen hatten.

Frau Beigeordnete Dr. Klein bittet, die Verspätung zu entschuldigen. Da es sich um eine sehr wichtige Entscheidung handele, ersucht sie darum, die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien zu verweisen.

Die Jugendhilfeausschussmitglieder stimmen der Vorgehensweise und der ergänzten Tagesordnung zu.

Dementsprechend ergibt sich folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

1 Gleichstellungsrelevante Themen

2 Beantwortung von Anfragen

- 2.1 Betriebskostenförderung an das Kölner Fanprojekt 2914/2009
(Beantwortung einer Anfrage von Herrn Dr. Heinen aus der JHA-Sitzung am 01.09.2009)
4637/2009
- 2.2 Fallzahlen zu Abtreibungen bei Minderjährigen in Köln
(Beantwortung einer Anfrage von Herrn Uckermann aus der JHA-Sitzung am 01.09.2009)
4644/2009
- 2.3 Einrichtung eines Übergangsmanagements
(Beantwortung einer Anfrage von Herrn Dr. Heinen aus der JHA-Sitzung am 01.09.2009 - 2398/2009)
4568/2009
- 2.4 Anfrage von Herrn Uckermann zur Aktion des Kölner Jugendring e.V. "Dein Köln. Deine Wahl"
(Beantwortung einer Anfrage von Herrn Uckermann aus der JHA-Sitzung am 01.09.2009)
4361/2009
- 2.5 Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 22.08.2006 - "Jugendhilfeplan Betreuung von Kindern im Alter von 0 - 14 Jahren - Ab 01.08.2007 weiter zu führenden Hortgruppen"
(Beantwortung einer Anfrage von Frau Kostolnik und Herrn Dr. Schlieben aus der JHA-Sitzung am 23.06.2009)
4815/2009

3 Mitteilungen

- 3.1 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe
4570/2009
- 3.2 Einführung des Ganztagsbetriebes an weiteren 5 Gymnasien und 2 Realschulen ab Schuljahr 2010/11 - Genehmigung durch die Bezirksregierung Köln
4609/2009

- 3.3 Entwicklung des gemeinsamen Unterrichts und Ausbau von Förderschulen zu Kompetenzzentren für die sonderpädagogische Förderung
hier: Antwortschreiben des Städtetages NRW
4680/2009
- 3.4 Mitternachtssport, aktueller Sachstand November 2009
4672/2009
- 3.5 Bericht der U 25 Arbeitskonferenz
4846/2009
- 3.6 Unterstützung der Kölner Schulen durch die Stadt (Schulträger)
Bericht über die Dialogkonferenz "Die Zukunft unserer Schulen - Gemeinsam für bessere Lösungen"
4827/2009
- 3.7 Baumaßnahmen in Kindertagesstätten
Planungs- und Ausführungsstand November 2009
4909/2009
- 3.8 Tageseinrichtungen für Kinder mit bilingualen Angeboten und Angeboten zum Zweitsprachenerwerb
4820/2009
- 3.9 Sachstand Jugendeinrichtung Weiden
4753/2009
- 3.10 Bericht zur Suchtprävention in Köln sowie zu suchtrelevanten niederschweligen Angeboten für Jugendliche
4967/2009
- 3.11 Kindertagesbetreuung für unter 3-Jährige in Köln im NRW-Vergleich
4835/2009
- 3.12 Kommunalen Kinder- und Jugendförderplan
hier: Berichterstattung 2007 - 2009 und Planung 2010 - 2014
4937/2009
- 3.13 Steuerung und Intervention durch Streetwork
4950/2009

3.14 Antrag der SPD Fraktion Ehrenfeld, betr.: Streetworker
4795/2009

3.15 Mündliche Mitteilung von Frau Beigeordneter Dr. Klein

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

4.1 Frühere Anträge

4.2 Neue Anträge

5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates

5.1 Frühere Anfragen

5.2 Neue Anfragen

5.2.1 Familienzentren in Köln
(Anfrage der CDU-Fraktion vom 09.11.2009)
AN/1677/2009

zu 5.2.1 Ausbau Familienzentren und Auswertung der Angebotsstruktur der Kölner
Familienzentren
(Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion vom 09.11.2009 -
AN/1677/2009)
4725/2009

5.2.2 Ganztagsoffensive Sekundarstufe I - Einrichtung von 173 neuen Gruppen
AN/1898/2009

zu 5.2.2 Ganztagsoffensive Sekundarstufe I
(Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom
03.12.2009 - AN/1898/2009)
5110/2009

5.2.3 Erhalt der Horte in sozialen Brennpunkten
AN/1897/2009

zu 5.2.3 Erhalt der Horte in sozialen Brennpunkten - Anfrage der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln vom 03.12.2009
(Beantwortung der Anfrage der FDP-Fraktion vom 03.12.2009 - AN/1897/2009)
5116/2009

6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6.1 Förderung von Projekten zur Partizipation mit Kindern und Jugendlichen
3070/2009

6.2 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII;
hier: Arbeitskreis Hilfe für Legastheniker e.V.
4218/2009

6.3 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII;
hier: KIDsmiling - Projekt für hilfsbedürftige Kinder & Jugendliche e.V.
4866/2009

6.4 Zuschuss an den Katholische Jugendwerke Köln e.V. im Rahmen der Kinder und Jugendarbeit in Köln-Buchforst
4752/2009

7 Ausschussempfehlungen an andere Ausschüsse

8 Ausschussempfehlungen an den Rat

8.1 Konzept "Straßenkarneval in Köln - Mehr Spaß ohne Glas"
1. Befristetes Verbot Glas und Glasflaschen in stark frequentierten Innenstadtbereichen (Altstadt, Zülpicher Viertel und Ringe) mitzuführen und zu verkaufen
2. Verstärkte Alkoholprävention für Jugendliche
3035/2009

8.2 Konjunkturpaket II, Verteilung von Restmitteln für freie Träger
4838/2009

9 Anfragen

1 Gleichstellungsrelevante Themen

Gleichstellungsrelevante Themen werden nicht behandelt.

2 Beantwortung von Anfragen

2.1 Betriebskostenförderung an das Kölner Fanprojekt 2914/2009 (Beantwortung einer Anfrage von Herrn Dr. Heinen aus der JHA-Sitzung am 01.09.2009) 4637/2009

Die Beantwortung der Anfrage wird zur Kenntnis genommen.

Herr Lemken teilt mit, dass laut Vorlage die Auszahlung der Fördermittel an die Zugehörigkeit zu der 1. oder 2. Bundesliga, der 3. Liga oder der Regionalliga geknüpft sei. Wie bereits im Sportausschuss diskutiert, sei dies jedoch nicht korrekt, da nur die Vereine in der 1. und 2. Bundesliga gefördert würden.

Frau Quilling weist darauf hin, dass die Fachverwaltung die Vorlage nach bestem Wissen und Gewissen gefertigt habe. Es liege eine Richtlinie aus dem Jahr 2008 und der Sachstand vom Frühjahr 2009 vor, die die Angaben in der Vorlage bestätigen.

Frau Beigeordnete Dr. Klein ergänzt, dass zur Klarstellung eine Mitteilung in den Sportausschuss gegeben werde.

2.2 Fallzahlen zu Abtreibungen bei Minderjährigen in Köln (Beantwortung einer Anfrage von Herrn Uckermann aus der JHA-Sitzung am 01.09.2009) 4644/2009

Die Beantwortung der Anfrage wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

2.3 Einrichtung eines Übergangsmanagements (Beantwortung einer Anfrage von Herrn Dr. Heinen aus der JHA-Sitzung am 01.09.2009 - 2398/2009) 4568/2009

Die Beantwortung der Anfrage wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

- 2.4 Anfrage von Herrn Uckermann zur Aktion des Kölner Jugendring e.V. "Dein Köln. Deine Wahl" (Beantwortung einer Anfrage von Herrn Uckermann aus der JHA-Sitzung am 01.09.2009) 4361/2009**

Die Beantwortung der Anfrage wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

- 2.5 Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 22.08.2006 - "Jugendhilfeplan Betreuung von Kindern im Alter von 0 - 14 Jahren - Ab 01.08.2007 weiter zu führende Hortgruppen" (Beantwortung einer Anfrage von Frau Kostolnik und Herrn Dr. Schlieben aus der JHA-Sitzung am 23.06.2009) 4815/2009**

Die Beantwortung der Anfrage wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3 Mitteilungen

- 3.1 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe 4570/2009**

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

- 3.2 Einführung des Ganztagsbetriebes an weiteren 5 Gymnasien und 2 Realschulen ab Schuljahr 2010/11 - Genehmigung durch die Bezirksregierung Köln 4609/2009**

Die Mitteilung der Verwaltung wurde vor Sitzungsbeginn als Tischvorlage verteilt und ist der Niederschrift nochmals als Anlage 1 beigefügt. Sie wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

- 3.3 Entwicklung des gemeinsamen Unterrichts und Ausbau von Förderschulen zu Kompetenzzentren für die sonderpädagogische Förderung hier: Antwortschreiben des Städtetages NRW 4680/2009**

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.4 Mitternachtssport, aktueller Sachstand November 2009 4672/2009

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Herr Dr. Schlieben trägt den Wunsch der Bezirke vor, die Ergebnisse nach Bezirken aufzugliedern und mit Angaben zu den bestehenden Angeboten und den Kosten zu versehen.

Die Verwaltung sagt die Erledigung zu.

3.5 Bericht der U 25 Arbeitskonferenz 4846/2009

Die Beratungen zu diesem Tagesordnungspunkt werden in die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 26.01.2010 verlagt.

3.6 Unterstützung der Kölner Schulen durch die Stadt (Schulträger) Bericht über die Dialogkonferenz "Die Zukunft unserer Schulen - Gemeinsam für bessere Lösungen" 4827/2009

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Frau Jahn bittet um Mitteilung, ob bereits ein fester Termin für die zweite Konferenz feststehe. Des Weiteren bittet Sie um Angabe der vordergründigen Ideen und Anregungen aus der ersten Konferenz.

Frau Beigeordnete Dr. Klein führt aus, dass ein Termin zur Zeit gesucht werde. Zu dem Termin werden insbesondere die Schulleitungen eingeladen und die Verwaltung sei bestrebt, bereits bei diesem Termin erste Ergebnisse vorzustellen. Aufgrund dessen werde der Termin nicht allzu früh im Jahre 2010 stattfinden. Die erste Konferenz habe im Rahmen einer Open-Space-Veranstaltung stattgefunden. Hierzu waren hauptsächlich Schulhausmeister und –sekretärinnen eingeladen, die eine Vielfalt an Ideen und Anregungen zur Verbesserung der Abläufe zusammengetragen haben. Sobald der Prozess einen gewissen Konkretisierungsgrad erreiche, werde die Verwaltung dem Jugendhilfe- und Schulausschuss einen Zwischenbericht zur Verfügung stellen.

3.7 Baumaßnahmen in Kindertagesstätten Planungs- und Ausführungsstand November 2009 4909/2009

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Frau Schlitt erkundigt sich nach den weiteren Planungen bezüglich der Wendelinstraße. In der Übersicht sei hierzu der Status „ruhend“ eingetragen.

Frau Mucuk-Edis verweist darauf, dass bei den Maßnahmen in Bearbeitung zwei Mal „Juli 2008“ und ein Mal „Dezember 2008“ eingetragen sei und bittet um Klärung, ob es sich dabei um einen Tippfehler handle.

Die Verwaltung sagt eine schriftliche Beantwortung der Fragen durch die Gebäudewirtschaft zu.

**3.8 Tageseinrichtungen für Kinder mit bilingualen Angeboten und Angeboten zum Zweitsprachenerwerb
4820/2009**

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Frau Firtina hebt hervor, dass bei der Auflistung der bilingualen Angebote zum Zweitsprachenerwerb in Kindertagesstätten ein deutsch-türkisches Angebot fehle und bringt zum Ausdruck, dass eine solche Initiative äußerst wichtig wäre.

Frau Beigeordnete Dr. Klein bemerkt, dass vor ca. einer Woche der Verbund europäischer Grundschulen errichtet wurde. Die Verwaltung beginne zur Zeit, einen ähnlichen Verbund für den Bereich der Kindertagesstätten zu planen. In diesem Zusammenhang sei es äußerst wichtig, deutsch-türkische Angebote in den Blick zu nehmen. Sie sichert zu, dass die Liste ergänzt werde, sofern sie nicht vollständig sei. Auf jeden Fall sei ein Nachholbedarf gegeben.

Frau Mucuk-Edis merkt an, die Liste könne nicht vollständig sein, da der Caritasverband auf alle Fälle ein deutsch-türkisches Angebot habe.

**3.9 Sachstand Jugendeinrichtung Weiden
4753/2009**

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Frau Schlitt fragt an, ob die Planungen zur Jugendeinrichtung Weiden der Bezirksvertretung Lindenthal vorgestellt wurden.

Frau Beigeordnete Dr. Klein entgegnet, dass dies bereits geschehen sei. Die Jugendeinrichtung könne, unabhängig von der gewählten Variante, auf dem freien Gelände entstehen. Noch vor Weihnachten werden Gespräche geführt, um die endgültige Variante auszuarbeiten.

**3.10 Bericht zur Suchtprävention in Köln sowie zu suchtrelevanten niederschweligen Angeboten für Jugendliche
4967/2009**

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

**3.11 Kindertagesbetreuung für unter 3-Jährige in Köln im NRW-Vergleich
4835/2009**

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Herr Dr. Heinen ist erfreut über den guten Rang von Köln. Sofern man jedoch den neuesten Zahlen des statistischen Bundesamtes Glauben schenken könne, komme der schwierigste Teil der Aufgabe noch auf die Stadt zu, da bis 2013 noch 275.000 Plätze besetzt werden müssen.

Frau Beigeordnete Dr. Klein äußert ebenfalls ihre Zufriedenheit darüber, dass Köln auf Rang 3 liege. Gemäß Ratsbeschluss sei eine Ausweitung der U3-Plätze auf 40% angestrebt. Selbst dies stelle unter Beachtung der Finanzierungs-, Bau- sowie Personalgewinnungs- und Ausbildungsprobleme sehr viel Arbeit dar. Die Verwaltung habe eine Projektkoordination aufgestellt, die sich mit den Bereichen Finanzen, Bauen und Personal befasst. Zudem steigen die Kinderzahlen in Köln, so dass es sich bei der Vorgabe von 40% um mehr Plätze handele, als letztes Jahr geplant gewesen seien.

**3.12 Kommunaler Kinder- und Jugendförderplan
hier: Berichterstattung 2007 - 2009 und Planung 2010 - 2014
4937/2009**

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Frau Trappe-Nolden erkundigt sich nach der Zusammensetzung der AG, die für den kommunalen Kinder- und Jugendförderplan zuständig sei.

Frau Quilling teilt mit, dass sich die AG aus Liga-Vertretern und Vertretern der Verwaltung zusammensetze. Bei der nächsten Sitzung im Januar werden die Ergebnisse des Fachtages besprochen. Anschließend werde der AK80 diese für den Jugendhilfeausschuss zusammenfassen und vorbereiten.

**3.13 Steuerung und Intervention durch Streetwork
4950/2009**

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

**3.14 Antrag der SPD Fraktion Ehrenfeld, betr.: Streetworker
4795/2009**

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.15 Mündliche Mitteilung von Frau Beigeordneter Dr. Klein

Frau Beigeordnete Dr. Klein teilt mit, dass folgende Ratsvorlagen es nicht durch das Mitzeichnungsverfahren geschafft haben:

- Anmietung einer Kindertagesstätte in Köln-Höhenberg, Gothaer Platz (3692/2009),
- Umbau und Mietvertragsverlängerung der Kindertageseinrichtung Am Beethovenpark 50 in Köln-Sülz (3712/2009),
- Trägerschaft der Kindertageseinrichtung Helmholtzstraße in Köln-Porz (4251/2009).

Auch bei der folgenden Vorlage für den Finanzausschuss sei das Mitzeichnungsverfahren noch nicht abgeschlossen:

- Realisierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungssituation für Kinder im Schulalter; hier: Zuschüsse für Gruppen „Ganztagsangebote für 10-14-jährige Schülerinnen und Schüler“ für das Schuljahr 2009/2010 (3886/2009).

Um den Trägern Planungssicherheit zu geben, bittet Frau Beigeordnete Dr. Klein darum, die Vorlagen direkt in die beschließenden Gremien zu geben. Der Jugendhilfeausschuss werde die Vorlagen bei der nächsten Sitzung am 26.01.2010 zur Kenntnis erhalten.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses erklären sich mit der Vorgehensweise einverstanden.

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

4.1 Frühere Anträge

Frühere Anträge liegen nicht vor.

4.2 Neue Anträge

Neue Anträge liegen nicht vor.

5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates

5.1 Frühere Anfragen

Frühere Anfragen liegen nicht vor.

5.2 Neue Anfragen

5.2.1 Familienzentren in Köln (Anfrage der CDU-Fraktion vom 09.11.2009) AN/1677/2009

**zu 5.2.1 Ausbau Familienzentren und Auswertung der Angebotsstruktur der
Kölner Familienzentren
(Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion vom 09.11.2009 -
AN/1677/2009)
4725/2009**

Die Beantwortung der Anfrage wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

5.2.2 Ganztagsoffensive Sekundarstufe I - Einrichtung von 173 neuen Gruppen AN/1898/2009

**zu 5.2.2 Ganztagsoffensive Sekundarstufe I
(Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom
03.12.2009 - AN/1898/2009)
5110/2009**

Die Beantwortung der Anfrage wurde vor Sitzungsbeginn als Tischvorlage verteilt und liegt der Niederschrift nochmals als Anlage 2 bei.

Frau Jahn bittet, die Anfrage sowie die Beantwortung in die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 26.01.2010 zu verschieben. Die Jugendhilfeausschussmitglieder stimmen zu.

Herr Bergmann macht darauf aufmerksam, dass im letzten Jahr die Restmittel für den Bereich Sekundarstufe I hart erkämpft wurden. Nun teile die Verwaltung mit, dass lediglich ein Teil der geplanten Gruppen realisiert wurde. Der Rest der Finanzmittel werde verfallen bzw. anderweitig verwendet werden. Er bittet um Angabe der Grundlage, nach der dies möglich sei.

Frau Schlitt ergänzt, dass es im letzten Jahr heftigste Diskussionen gegeben habe und der Jugendhilfeausschuss anders beschlossen habe als letztendlich der Rat. Es könne nicht sein, dass Gelder, die über den politischen Veränderungsnachweis ein-

gebracht wurden, plötzlich weg sein sollen. Sie bittet ebenfalls um Mitteilung, wo die Gelder seien.

Frau Beigeordnete Dr. Klein weist darauf hin, dass die Restmittel sich auf ca. 400.000,- Euro belaufen. Normalerweise fallen diese dem Haushalt anheim. Die Mittel können jedoch – wie bereits im letzten Jahr – übertragen werden, sofern ein politischer Entschluss vorliegt.

Frau Volland-Dörmann teilt mit, es handele sich um zwei Komponenten. Zum einen müssen die Fraktionen durch Überzeugung der Ratsmitglieder sicherstellen, dass eine Übertragung der Restmittel erfolge. Zum anderen müssen, aufgrund der Tatsache, dass nicht alle geplanten Gruppen eingerichtet wurden, faktisch noch Restmittel zur Verfügung stehen. Da diese nicht zur Deckung von anderen Ausgaben im Jugendhilfehaushalt angegeben wurden, müsse geklärt werden, wo die Restmittel seien. Es müsse darauf geachtet werden, dass alle Mittel, die zugesetzt werden, auch im Jugendhilfehaushalt verbleiben.

Frau Volland-Dörmann bittet die Verwaltung, die Ratsvorlage 4563/2009 „Genehmigung eines überplanmäßigen Aufwandes im Teilplan 0601–Kinder, Jugend und Familienhilfe, Teilplanzeile 15–Transferaufwand“ als Mitteilung in den Jugendhilfeausschuss einzubringen.

Frau Beigeordnete Dr. Klein wiederholt, dass das Geld, sofern es nicht über Beschlüsse gebunden wurde, selbstverständlich noch vorhanden sei. Es folge allerdings den allgemeinen Regeln des Haushaltes, dass Haushaltsreste dem Kämmerer gehören, es sei denn, dass eine anderweitige politische Entscheidung getroffen werde.

5.2.3 Erhalt der Horte in sozialen Brennpunkten AN/1897/2009

zu 5.2.3 Erhalt der Horte in sozialen Brennpunkten - Anfrage der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln vom 03.12.2009 (Beantwortung der Anfrage der FDP-Fraktion vom 03.12.2009 - AN/1897/2009) 5116/2009

Die Beantwortung der Anfrage wurde vor Sitzungsbeginn als Tischvorlage verteilt und liegt der Niederschrift nochmals als Anlage 3 bei.

Die Beratungen zu diesem Tagesordnungspunkt werden in die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 26.01.2010 vertagt.

6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6.1 Förderung von Projekten zur Partizipation mit Kindern und Jugendlichen 3070/2009

Frau Jahn bittet, folgende Punkte zu beantworten:

- Nach welchen Kriterien wurden die 14 Projekte ausgewählt?
- Wurden eingereichte/vorgeschlagene Projekte abgelehnt?
- Falls ja, warum?
- Handelt es sich bei den 14 Projekten um eine abschließende Aufzählung?

Die Verwaltung sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, die in der Anlage aufgeführten Partizipationsprojekte in 2009 zu fördern.

Entsprechende Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan 2008/2009 im Teilergebnisplan 0601, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) zu Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Kleine ist bei der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht anwesend.

Die Anlage ist dem Beschlussprotokoll nicht nochmals beigefügt.

6.2 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier: Arbeitskreis Hilfe für Legastheniker e.V. 4218/2009

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, den Verein: Arbeitskreis Hilfe für Legastheniker e.V., Hansaring 45-47, 50670 Köln, als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 Absatz 2 SGB VIII anzuerkennen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Frau Kleine ist bei der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht anwesend.

**6.3 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII;
hier: KIDsmiling - Projekt für hilfsbedürftige Kinder & Jugendliche e.V.
4866/2009**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, den Verein: KIDsmiling – Projekt für hilfsbedürftige Kinder & Jugendliche e.V., Lindenstr. 14, 50674 Köln, als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 Absatz 2 SGB VIII anzuerkennen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Dr. Kossmann nimmt weder an der Beratung noch an der Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt teil.

Frau Kleine ist bei der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht anwesend.

**6.4 Zuschuss an den Katholische Jugendwerke Köln e.V. im Rahmen der
Kinder und Jugendarbeit in Köln-Buchforst
4752/2009**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt:

- an den Träger Katholische Jugendwerke Köln e.V. für das Haushaltsjahr 2009 einen zusätzlichen Zuschuss in Höhe von 35.742,50 Euro für Maßnahmen im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit zu vergeben. Somit erhält der Träger für seine Maßnahme in Köln-Buchforst für 2009 einen Gesamtzuschuss in Höhe von 43.392,50 Euro.
- unter Bezug auf den Ratsbeschluss vom 24.06.2008, TOP 9.18 (Vorlagen-Nr. 2748/2008) und 26.03.2009, TOP 9.9 (Vorlagen-Nr. 0537/2009) für das Haushaltsjahr 2009 einen zusätzlichen Zuschuss in Höhe von 2.213,17 Euro zur Finanzierung der Mehraufwendungen der aktuellen Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst zu gewähren.
- die Trägerschaft für die Jugendeinrichtung in Köln Buchforst ab Bezug im Januar 2010 dem Katholische Jugendwerke Köln e.V. zu übertragen.

Die Mittel stehen im Teilergebnisplan 0601, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen), zur Verfügung. Die Bezuschussung ab dem Haushaltsjahr 2010 erfolgt nach Maßgabe des jeweiligen Haushaltsplans.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Frau Kleine ist bei der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht anwesend.

7 Ausschussempfehlungen an andere Ausschüsse

Ausschussempfehlungen an andere Ausschüsse liegen nicht vor.

8 Ausschussempfehlungen an den Rat

8.1 Konzept "Straßenkarneval in Köln - Mehr Spaß ohne Glas"

1. Befristetes Verbot Glas und Glasflaschen in stark frequentierten Innenstadtbereichen (Altstadt, Zülpicher Viertel und Ringe) mitzuführen und zu verkaufen

**2. Verstärkte Alkoholprävention für Jugendliche
3035/2009**

Herr Dr. Schlieben gibt an, dass gemäß Vorlage 60.000,- Euro aus dem Haushalt des Ordnungs- und Verkehrsdienstes für zusätzliches Personal verwendet werden sollen, um ein Präsenz-, Informations- und Kontrollsystem zu finanzieren. Er bittet um Mitteilung, ob die bereitgestellten Finanzmittel ausreichen, um das benötigte Personal zu rekrutieren, oder ob evtl. weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen, um das Personal zusammenzustellen.

Frau Trappe-Nolden spricht sich dafür aus, dass für die Müllbeseitigung keine 1-Euro-Jobber eingesetzt werden.

Herr Mayer teilt für die Verwaltung mit, dass Mittel in Höhe von in etwa 60.000,- Euro vorgesehen seien. Das Ausmaß der Aufgabe sei jedoch nicht absehbar. Die Problematik bezüglich der Glasflaschen/Scherben am Zülpicher Platz, in der Altstadt und auf den Ringen sei enorm. Das bereitgestellte Personal aus dem Ordnungs- und Verkehrsdienst werde nicht ausreichen, so dass zunächst freiwillige Helfer aus der Stadtverwaltung gesucht werden. Sofern nicht genügend Personal zusammenkommen sollte, könne, als zweite Option, ein privates Sicherheitsunternehmen engagiert werden. Oberste Priorität sei es, die angemeldeten Finanzmittel nicht zu überschreiten. 10.000,- Euro seien für die Öffentlichkeitskampagne und 50.000,- Euro für das Personal vorgesehen. Die Kontrolle sei zwar ein wesentlicher Punkt des Konzeptes, der Schwerpunkt liege aber auf der Öffentlichkeitsarbeit. Dieses Thema müsse im Vorfeld in das Bewusstsein aller Straßenkarnevalisten gebracht werden. Zu diesem Zweck werden Pressekonferenzen in Köln und den umliegenden Städten veranstaltet. Es gebe zwei verschiedene Verbotsformen. Zum einen das Mitführverbot und zum anderen das Verkaufsverbot von Glasflaschen. Die Kontrolle diene hauptsächlich der Einhaltung des Verkaufsverbotes, d.h. dem Kappen des Nachschubes. Im Bereich des Pfandflaschensammelns arbeite der Ordnungsdienst – z.B. im Stadion – mit Freiwilligen zusammen. Bei den Helfern handele es sich um sehr fleißige Menschen, die jedoch bei großen Projekten überfordert seien. Aufgrund dessen schlage die Verwaltung vor, Partner zu finden, die zusammen mit der Stadtverwaltung ein professionelles Logistiksystem aufbauen. Konkrete Ausgestaltungsformen seien derzeit jedoch noch nicht vorhanden. Sobald die Ratsvorlage beschlossen ist, werde das Ordnungsamt auf die freien Träger zugehen mit der Bitte um Kooperation.

Herr Dr. Schlieben bittet um Mitteilung, wie der Sachstand bezüglich der Personalfindung sei.

Herr Mayer erwidert, dass in etwa 150 zusätzliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen benötigt werden. In Kürze werde geklärt, wie die Bezahlung der städtischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen organisiert werden könne. Im Anschluss daran werde ein erstes Schreiben gefertigt und rausgeschickt.

Herr Dr. Heinen gibt zu bedenken, dass auch die übrigen Maßnahmenpakete zur Alkoholprävention für Jugendliche nicht aus den Augen verloren werden dürfen.

Frau Beigeordnete Dr. Klein weist darauf hin, dass der Jugendhilfebaustein sich in der Vorlage ab Seite 20 befinde. Sie begrüße das Glasverbot ausdrücklich. Dieses Jahr an Karneval habe sie sich persönlich von den apokalyptischen Zuständen am Neumarkt und in der Altstadt überzeugen können. Die Jugendverwaltung habe in Bezug auf den Jugendschutz auch einige Maßnahmen intensiviert. Das Zelt der Streetworker, welches dieses Jahr sehr gut angenommen wurde, werde vergrößert. Des Weiteren gebe es das neue Projekt „Hart am Limit (HaLt)“ (Seite 21 der Beschlussvorlage). Dabei werden mit Jugendlichen, die mit einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden, und deren Eltern am Krankenbett Gespräche geführt. Darüber hinaus erfolge eine Prüfung, ob das Projekt „Jeck Dance“, welches sehr erfolgreich laufe, und die dahinter stehende Idee von einer „alkoholfreien Party“ in die Bezirke transportiert werden können.

Herr Dr. Heinen führt an, dass hierbei die Zusammenarbeit mit den Schulen und mit dem Regierungspräsidium sehr wichtig sei und bittet zu gegebener Zeit um Berichterstattung.

Er stellt die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Rat stimmt dem von Stadt, Polizei und Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V. gemeinsam entwickelten Konzept

Konzept „Straßenkarneval in Köln - Mehr Spaß ohne Glas“

- 1. Befristetes Verbot Glas und Glasflaschen in stark frequentierten Innenstadtbereichen (Altstadt, Zülpicher Viertel und Ringe) mitzuführen und zu verkaufen**
- 2. Verstärkte Alkoholprävention für Jugendliche**

zu.

2. Der Rat beschließt ab 2010 von Weiberfastnacht bis Aschermittwoch sowie für den 11.11. die unter III. beschriebenen Maßnahmen. Der Rat beauftragt die Verwaltung auf der Grundlage des Konzeptes, eine entsprechende Allgemeinverfügung mit räumlichen und zeitlichen Vorgaben zu erlassen.
3. Die Verwaltung wird den Ausschüssen „Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/ Vergabe/ Internationales“, „Gesundheit“, „Jugendhilfe“ sowie der Bezirksvertretung Innenstadt jeweils einen kurzen Erfahrungsbericht über den Zeitraum von Weiberfastnacht bis Karnevalsdienstag sowie dem 11.11.2010 vorlegen.

Abstimmungsergebnis:

Bei 1 Enthaltung (Frau Ritzen, SJD Die Falken) einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Frau Kleine ist bei der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht anwesend.

8.2 Konjunkturpaket II, Verteilung von Restmitteln für freie Träger 4838/2009

Die Beschlussvorlage wurde vor Sitzungsbeginn als Tischvorlage verteilt und liegt der Niederschrift nochmals als Anlage 4 bei.

Herr Bergmann äußert Erläuterungsbedarf zu einigen Punkten.

Frau Kirsch schildert für die Verwaltung, dass die Problematik darin liege, dass im Budget der sonstigen Träger noch Restmittel übrig seien. Die Verwaltung habe versucht, diese Restmittel direkt zu verteilen. Bei den sonstigen Trägern gebe es weiterhin einige Anträge, die jedoch sehr geringe Möglichkeiten haben, auch tatsächlich gezogen zu werden. Die Verwaltung habe diese trotzdem auf die Reserveliste gesetzt. Dies sei ein Zugeständnis, dass noch Änderungen eintreten können.

Die Budgets aus der Ursprungsvorlage wurden mit den jetzt aufgeführten Maßnahmen der sonstigen Träger voll ausgeschöpft. Darüber hinaus standen weitere Restmittel zur Verfügung. Diese wurden für diejenigen eingeplant, die als erste auf der Reserveliste standen. Seinerzeit seien für die Träger Budgets gebildet worden. Tatsächlich ausgezahlt worden seien jedoch lediglich die Mittel abzüglich Eigenanteil. Dieses Verfahren sei gewählt worden, damit ein Reservepuffer entstehe. Zum damaligen Zeitpunkt sei zum Einen noch nicht klar gewesen, wie der Eigenanteil der Träger zu berechnen ist. Zum Zweiten bestand die Befürchtung, die Kommune müsse die Maßnahmen für das Rechnungsprüfungsamt und für den Verwendungsnachweis viel intensiver prüfen. Die Punkte konnten jedoch zwischenzeitlich geklärt werden, mit dem Ergebnis, dass wesentlich weniger Mittel für den Prüfaufwand der Verwaltung benötigt werden. Daraus ergebe sich, dass mehr Mittel in die Baumaßnahmen einfließen können, als geplant. Aufgrund dessen könne nun auch ein katholischer Träger, der bisher auf der Reserveliste stand, noch berücksichtigt werden.

Frau Kirsch weist darauf hin, dass bei der Reserveliste nicht mehr nach Trägern differenziert wurde (z.B. sonstige/katholische/evangelische Träger), da dies den Mittelabfluss nur unnötig erschweren würde. Die Verwaltung habe aber intensive Gespräche mit den Trägern geführt und sich bemüht, alle Anträge aufzunehmen, bei denen dies zum jetzigen Zeitpunkt möglich sei.

Bei Rom e.V. handele es sich um eine städtische Maßnahme. Zum Zeitpunkt, als diese angemeldet wurde, seien die städtischen Maßnahmen jedoch bereits beschlossen gewesen. Sie könne nicht als Maßnahme eines freien Trägers gewertet werden. Aufgrund dessen konnte die Maßnahme nur so aufgenommen werden, wie sie in der Liste erscheine. Sofern noch Mittel zur Verfügung stehen, werde Rom e.V. berücksichtigt. Aus Sicht der Verwaltung sei hierzu jedoch ein erneuter Ratsbeschluss notwendig.

Auf Wunsch der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses stellt Dr. Heinen zur Abstimmung, dass die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen werde.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, die Beschlussvorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien zu verweisen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkung: Frau Kleine ist bei der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht anwesend.

9 Anfragen

- 9.1)** Frau Volland-Dörmann wendet sich an die Ratsmitglieder mit der Bitte, in der Ratssitzung am 17.12.2009 einen Beschluss zu fassen über die Abschlagszahlungen für die freien Träger für das erste Quartal 2010. Als besonders wichtig hebt sie hervor, dass diese auf Basis der Ansätze 2009 erfolgen müssen.

Frau Beigeordnete Dr. Klein gibt an, dass bezüglich der Auszahlung der ersten Rate ein parteiübergreifender Antrag vorliege. Dieser werde im Rat zur Entscheidung anstehen. Sie weist darauf hin, dass, selbst wenn die erste Rate in voller Höhe ausgezahlt werde, dies nicht auf die Raten zwei, drei und vier zutreffen werde.

- 9.2)** Herr Völker und Herr Dr. Heinen bitten um Bestandsaufnahme/Sachstandsmitteilung bezüglich des Projektes „Öffnung der Schulhöfe als Spielplätze“ (z.B. eine Übersicht als Vergleich zwischen dem Jahr 2000 und heute).

Die Verwaltung sagt die Erledigung zu.

- 9.3)** Herr Pannes stellt die als Anlage 5 beigefügte Anfrage.

Frau Beigeordnete Dr. Klein führt aus, dass durch die 4 Millionen Euro, die der Rat aus freiwilligen kommunalen Mitteln zugesetzt hat, die Qualität in der OGTS deutlich gesteigert werde. Sie bittet, die Diskussion nicht nur im Hinblick auf den städtischen Haushalt zu führen, sondern auch im Hinblick auf den Haushalt des Landes. Viele Träger haben die hinzugesetzten 4 Millionen Euro zum Ausgleich für die tariflichen Steigerungen genommen. Ursprünglich sei dies von der Verwaltung so nicht gedacht gewesen. Frau Beigeordnete Dr. Klein habe beim Land schriftlich angefragt, ob es bereit sei, die tariflichen Mehraufwendungen zu übernehmen. Daraufhin habe das Land geantwortet, das Budget sei gedeckelt und es werde keine weiteren Zusetzungen geben. Im Hinblick auf die Qualitätssteigerung in der OGTS, die nicht ausschließlich als kommunale Aufgabe gesehen werde, habe die Kommune ihre Hausaufgaben geleistet und es werde viel Mühe kosten, den Standard in den nächsten Haushaltsberatungen zu halten.

Es gebe einen ca. 3,5 bis 4 Jahre alten Ratsbeschluss, in dem die Fristen und Termine deutlich gesetzt seien. Die Träger wurden von der Verwaltung mehrfach aufgefordert, die Horte nicht abrupt zu schließen und keine weiteren

schulaltrigen Kinder mehr aufzunehmen. Nahezu alle Träger seien dieser Aufforderung nachgekommen. Zweck dessen sei es, die Betreuungskontinuität für die vorhandenen Kinder zu erhalten und gleichzeitig die Horte in die OGTS zu überführen.

- 9.4)** Frau Jahn bittet um Mitteilung, welche aktiven Arbeitskreise und –gruppen es im Rahmen der Jugendhilfe gebe und womit genau sich diese beschäftigen.

Frau Krause erklärt, die Arbeitskreise im Rahmen der Informationsveranstaltung für die Jugendhilfeausschussmitglieder vorzustellen.

gez.: Dr. Ralf Heinen (Vorsitzender)

gef.: Anna Jarczyk (Schriftführerin)